

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 14 (1892)
Heft: 12

Anhang: Beilage zu Nr. 12 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Feuilleton.

Die drei Armspangen.

Novelle von M. Bach-Gelpke.

Es war kurz vor Weihnachten. In einem jener antiken Säle der alten Bernerburger Häuser, deren Eichenvertäfelung und dunkelbraunen antiken Stühle und Tische einen beinahe düstern aber behäbigen Eindruck machten, saßen, eifrig mit Arbeiten für eine Christbekehrung armer Kinder beschäftigt, zwölf junge, liebliche Mädchengestalten. Sie gehörten nicht gerade dem Patriziate an, wohl aber den bessern Ständen. Die Jünglein arbeiteten so geschäftig wie die Hände, nur bisweilen ruhend, wenn die eine oder andere der jungen Damen ein Lied oder ein Klavierstück zum Besen gab. Kunstprodukte waren es gerade nicht; denn die Anwesenden spielten und sangen höchst einfache Tonstücke, und so hatte die eine, Klara Stauder, soeben das schlichte und doch ergreifende Lied: „Der Mensch soll nicht stolz sein“, beendet, als Leontine Marbach, ein Professorstochterlein, in die Worte ausbrach: „Ja, ja, es lenkt halt entschieden das Geschick die Welt. Uns trifft vielleicht auch ein Loos, das wir jetzt noch nicht voraussehen können. Ich hatte nämlich einen wunderbaren Traum, den ich nicht loswerden kann, und der mir immer und immer wieder, wie schon damals, als ich ihn hatte, wie eine Prophezeiung erscheint.“

„Bitte, bitte, erzähle denselben!“ riefen die Gespielen und Leontine lies sich nicht lange bitten. „Ihr wißt, ich war vor Jahresfrist in dem Institut von Karlthal. Dahin führte mich mein Traum. Ein wunderschöner Tag war in eine sternhelle Nacht übergegangen. Langsam zog der Mond am Himmel herauf; da war es mir im Zimmer zu eng und ich stieg langsam den Weg zum Walde hinan; aber nicht allein. Zwei von Euch begleiteten mich. Wir schwebten wie jetzt von der Zukunft und begrüßten dabei hocherfreut die Erscheinung einer Zigeunerin, die plötzlich aus dem nahen Gehölz hervortrat. Es war ein junges, hübsches Wesen; schwarze, feurige Augen, nachdunkles, herabwallendes Haar, das mit blühenden Steinen fantastisch durchzogen war. Ein seidener, roth und gelb gestreifter, kurzer Rock und ein dunkles goldgekleidetes Mieder, das Hals und Arme frei ließ, bildete ihren Anzug. An den Füßen trug sie eine Art Sandalen, die mit kreuzweis verschlungenen Bändern weit über die Knöchel hinauf befestigt waren.“

Brachtvolle Armspangen zierten ihre Handgelenke, und so — ein wunderbar schönes Bild — trat sie auf uns zu.

Gleich Melodien schlugen ihre Worte an mein Ohr, als sie sagte: „Die Stunde ist günstig, wenn die jungen Damen sich wahrfragen lassen wollen.“ — Dabei schaute sie uns mit einem so verlockenden Lächeln an, daß wir unwillkürlich nickten und in die Tische griffen, um ihr eine Gabe für ihre Kunst zu reichen; sie aber schüttelte den Kopf und sagte

leise: „In diesem Augenblicke darf ich nur geben, nicht empfangen.“ Mit diesen Worten löste sie drei ihrer Armspangen und bot sie uns auf der flachen Hand. „Wählt“, sprach sie halb gebieterisch. Die Wahl war eine schwierige; denn das war uns Allen klar, sie stand in Verbindung mit unserer Zukunft; der eine der Reiken war von Gold, der andere von Silber und der dritte von gewöhnlichem Eisen.

Auf ihrem eigenen Arme sah man von dem goldenen Bracelet tief eingedrückte Spuren hinterlassen, von dem silbernen einen blutigen Streifen, und das eiserne allein hatte sich ansehnend passend erwiesen. Wir standen rathlos. Die zuerst wählte, nahm das — goldene Armband. Sie zog es an — und es paßte, schien aber immer enger und enger zu werden — bis sie einen leisen Schrei ausstieß und sagte: „O weh, es drückt doch hart.“

Die andere griff nach dem silbernen; wie sie es aber um ihren Arm legen wollte, da zerfloß es in lauter Blutstropfen. Sie schrie laut auf: „Verrath“, und mit wahren Grauen faßte ich nach dem letzten. Aber siehe da, wenn auch rauh und hart, unschön und wenig verlockend, schmeigten sich die beweglichen Theile wie von selbst um meinen Arm, und da es zu klein war, bildeten sich noch zwei neue Glieder, gleichsam daraus herauswachsend, und dann hielt es fest und drückte mich nirgend. Ja, mein Auge gewöhnte sich bald so daran, daß es mich schöner dünkte als das goldene.

Eben wollte ich das Zigeunermädchen um die Deutung des Vorganges befragen, da zerfloß die schöne Gestalt in Nebel und — ich erwachte.“

Eine gewisse Bestimmtheit hatte sich bei dieser Erzählung des ganzen Mädchenkreises bemächtigt, als Leontine lachend ausrief: „Ihr werdet doch nicht abergläubisch sein, sonst hätte ich ja den Traum nicht erzählt.“ Und wer waren die zwei, welche bei Dir waren?“ forschten die Mädchen. „Das lohnte sich auch der Mühe, darnach zu forschen, um sich womöglich darüber zu ängstigen!“ sagte Leontine scherzend.

Das verwischte momentan den Eindruck, und bald dachte keines der Mädchen mehr an den Traum.

(Fortsetzung folgt.)

Neues vom Büchermarkt.

„No. 1000“ betitelt sich eine Sammlung von „bureaucratischen, geistlichen, bürgerlichen, Arm- und Rant“, welche soeben in der Meyer'schen Buchdruckerei in Luzern herausgegeben sind und Herrn Joseph Roos zum Verfasser hat. Roos, früher Lehrer in Luzern und an der Taubstummenanstalt in Söthenrain, jetzt in Giffon lebend, ist ein Meister in der Sandhabung des Luzerner Dialektes, seine Schilderungen (Gefühl und Sinn) des Volkslebens, der Sitten, Gebräuche, der Anschauungen, der Gefühle und Empfindungen des Volkes, wie die Erinnerungen aus dem eigenen Leben sind von köstlicher Frische und Naivität, von drastischer Lebendigkeit und nicht selten von tiefem poetischem Gehalt. Auch unter den Gedichten finden sich, wiewohl sie nicht auf der Höhe der G'schichtlichkeit stehen, viele nette Sachen, z. B. der in hebräischer Manier gehaltene „Summormorge z' Luzern“, die Naturlieder und die Humoresken „All

Neu und Babel“, „De Mönch e Pfaffenkopf“, „3' Spot umme tho!“ u. i. w. Den Schluß bilden kernige Reime, Weisheit aus Volksmund bietend, und eine Sammlung von Anekdoten, welche auf die Lachmuskeln berechnet sind. Das Büchlein ist auch typographisch vom Verleger sauber und hübsch herausgegeben und verdient in allen Kreisen, die mit dem Volke fühlen, lebhaft Beachtung.

Wenn wir noch beifügen, daß der Verfasser, arm, verdienstlos und gelähmt, wiewohl noch jünger an Jahren, mit dem Ertrage des Büchleins (das Fr. 1. 80 kostet) eine angefangene Kneipstour zu vollenden und damit seine Gesundheit wiederherzustellen hofft, so glauben wir damit alle Beweggründe erschöpft zu haben, die zum Kaufe des hübschen und unterhaltenden Büchleins ermuntern.

K.

Briefkasten.

Frau F. D. in D. Sie sagen uns so viel Liebes und Schönes, daß eine direkte Antwort darauf uns nicht möglich ist. Empfangen Sie aber unseren herzlichsten Dank für so viel Wohlwollen. Möge es uns vergönnt sein, Ihre Sympathien aus noch ferner zu bewahren. Ihren Wunsch sehen Sie erfüllt.

Frau A. B. in J. Für Ihren sachgemäßen, erwünschten Beitrag für Ihren herzlich gedankt.

Frau C. S. in B. Es freut uns, in Ihrem Kreise so gut aufgenommen zu sein und so viel freundliches Entgegenkommen zu finden. Grüßen Sie uns auch Ihre Knaben, welche für ihre Spezialzeitung „Für die kleine Welt“ so großes Interesse an den Tag legen. Lassen Sie die fleißigen Leserlein beim Regenwetter der „Frauzittigante“ einmal schreiben, bitte!

Frau Wittwe H. S. in J. Sie werden die Korrektur befohlen finden. Sie sind seit 12 Jahren unsere treue Abonnentin. Da haben wir doch schon viel miteinander empfunden, gedacht und getreut. Es würde uns herzlich freuen, wenn Sie sich auch etwa als Sonntagsgast bei uns einstellen wollten. Ihre Blätter würden uns eben so willkommen sein, als die unfrigen Ihnen.

Frau J. G. in J. B. S. Wie köstlich haben die Blüten vom Mittelländischen Meer uns entgegengeküßt! Haben Sie herzlichsten Dank dafür! Es gibt nichts Zarteres und Schöneres, als solch ein Blumenstrauß aus weiter Ferne, besonders, wenn man selbst noch im Schnee steht und rechtshaffen an die Finger friert. Wie doch so ein einziges, kleines Blümchen uns den Frühling heraufzaubern kann, so daß man davon ebenso beglückt ist, wie derjenige, der den Frühling aufsuchen und in seiner vollen Schönheit schmelzen kann. — Den Empfang des Abonnementsbetrages quittiren wir mit bestem Dank.

Herrn J. G. in T. Wir müssen dankend ablehnen.

Najade in C. Warum sollten Sie am Schwimmen nicht Freude haben dürfen? Die Meinung, es schide sich dies nicht für junge Damen, ist schon längst ein überwundener Standpunkt. Gewiß wird Ihnen Niemand im Grunde das Schwimmen, das Turnen und das Reiten verbieten wollen, wenn Sie im Uebrigen Ihren Platz im Leben mit nützlicher Arbeit ausfüllen. Ganz leise möchten wir Sie nur darauf hinweisen, daß wohl etwa eine arme, mit Arbeit und Sorgen beladene Mutter sich glücklich preisen würde, wenn Sie Ihren Lieberhüßchen an physischer Kraft etwa das zu verwenden würden, ihrer Schwäche zu Stütze zu kommen. Ein ständendes Bad, ein erquickender, erheitender Spaziergang, monatlich nur einmal der Lieberbüßchen ermöglicht, würde einem hübschen Kinder vielleicht die Mutter erhalten, und Ihnen würde das bißchen Arbeit als Würze des Daseins dienen.

Wollen Sie die Nachahmungen

des so vortrefflichen **eisenhaltigen Nusschalen-syrup Collier** vermeiden, so verlangen Sie ausdrücklich auf jeder Flasche die Marke der 2 Palmen. Ausgezeichnetes Blutreinigungsmittel bei Scropheln und Nahrung und besserer Ertrag des Frischtrans. In den meisten Apotheken der Schweiz. Hauptdepot: **Apothete Collier, Murtten.** [872]

Chievolle neueste Kleiderstoffe

für Damen und Kinder sind für Frühjahr und Sommer in prächtiger Auswahl per Meter von Fr. 1. — an bis zu den feinsten Nouveautés auf Lager. Muster und Versandt franco. Elegante Modeller gratis. [121]

Wormann Söhne, Basel.

Seiden-Bengalines, Poulards, Grenadines etc.
in den neuesten Genres, von Fr. — 85 Cts. an bis Fr. 15. — per Meter, versendet in einzelnen Rollen zu wirtlichen Fabrikpreisen an Jedermann. Muster franco. [234]
Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Co. in Zürich.

Echte und ungekünstelte

Bernnerleinwand

fabrizirt **Gygg** beim Schulhaus **Bleichenbach.**

— Muster zu Diensten. — [19]

Damenkleiderstoffe, farbig, doppelt breit,
in glatt und gemustert, von Fr. 1. 25 bis Fr. 6. 35 per Meter, versendet franco in beliebiger Meterzahl. Fabrik-Depot **Jelmoli & Co. in Zürich.** Muster umgehends! [194]

Vorzüglicher Fischwein.

Alter rother Tyrler

(vom Kantonschemitter rein befunden).
à 65 Cts. per Liter franko. Gebinde leihweise.
Adolf Ruster, Altsätten, St. Gallen.

Siehe unter den Annoncen: Les Grands Magasins du Printemps.

Verfälschte schwarze Seide:

Man verbrenne ein Musterchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Echte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verläßt bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die «Schussfäden» weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert) und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur echten Seide nicht kräuselt, sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der echten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Das Seidenfabrik-Depot von **G. Henneberg in Zürich** versendet gern Muster von seinen echten Seidenstoffen an Jedermann, und liefert einzelne Rollen und ganze Stücke porto- und zollfrei ins Haus. [402]

Ein Fräulein aus sehr guter Familie, im Besitze von guten Empfehlungen, wünscht eine Stelle als **Gesellschafterin.** [228]
Adresse: Mlle. H. Druey, rue du Château, Avanches, Cl. de Vaud.

Eine junge, brave Tochter wünscht Stelle zu Kindern in ein Hotel oder besseres Privathaus. Gefl. Offerten sind zu adressiren an [222]
Frl. Elise Messmer,
Schulstrasse, Rorschach.

Gesucht.

In einem Bad-Etablissement fänden **2 Kochlehrer** Gelegenheit, das Kochen gründlich zu erlernen. Anmeldungen befördert die Exped. d. Bl. [219]

Stelle offen

für ein tüchtiges **Zimmermädchen**, das auch gut nähen und bügeln kann, in ein Herrschaftshaus nach Winterthur. Anmeldungen unter Nr. 246 befördert die Expedition d. Bl. [246]

Frauenarbeitsschule Reutlingen (Württemberg).

(Unter dem Protektorate Ihrer Majestät der Königin Olga.)

Der nächste Kurs der Schule beginnt **Dienstag den 3. Mai** und endigt **Freitag den 29. Juli**. Ausbildung in sämtlichen weiblichen Handarbeiten auf Grundlage des Zeichnens und Malens; Unterricht in Buchführung, kaufmännischem Rechnen und Korrespondenz. Ausser praktischer Ausbildung der Schülerinnen verfolgt die Anstalt den Zweck der Heranbildung von Lehrerinnen für Industrie- und Frauenarbeitsschulen. Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an das Vorsteheramt der Frauenarbeitsschule.

243] (Stg. Ag. 146)

Aerztlich empfohlen!

Hausmann's

Malzextract

aus feinstem Gerstenmalz
gegen Husten u. Heiserkeit à Fr. 1.20.
Mit **Bromammonium** vorzügl.
gegen Keuchhusten à Fr. 1.30.
Mit **Salmiak** und **Süssholz-**
saft gegen Brust- und Lungenkatarrh . . . à Fr. 1.30.
Mit **Eisen** und **Chinin** zu allgemeiner Kräftigung à Fr. 1.60.
Mit **Leberthran**, leichter verdaulich als Leberthran allein à Fr. 1.30.
Mit **Leberthran** und **Eisen** geg. Schwächezustände à Fr. 1.40.
empfiehlt und versendet
Die Hecht-Apotheke
St. Gallen. [65]

Goldene Medaille
Académie Nationale Paris 1890

Silberne Medaille Weltausstellung Paris 1889

Zwei Diplome Landesausstellung Zürich 1883

Für jeden Tisch!

MAGGI'S

Suppen
WÜRZE
UND
Suppen-ROLLEN

Bleichsucht
Müdigkeit, Herzklopfen, Appetitlosigkeit werden **sicher** geheilt durch meine unübertroffenen Eisenpillen. Dosis für ca. 3 Wochen Fr. 2.—. **Friedr. Merz**, Apotheker, Seengen (Aargau). [244]

Nachstuhl-Bidet

praktisches u. elegantes Zimmermöbel
Eidgenöss. Patent Nr. 3208
empfiehlt zu 4 Preisen von Fr. 27 an
P. Scheidegger,
Sitzmöbelschreinerei, Bäckerstr. 11
Zürich A. [18]

Rahmenarbeiten Filigranarbeiten

70] Sämtliche Materialien zu obigen Arbeiten in grösster Auswahl und zu billigsten Preisen b. **Gebr. Erlanger**, Luzern. Auf Verlangen Preiscourante franco.

Zarte Haut.

Um der Gesichtshaut und den Händen ein blendend-weisses Aussehen von unvergleichlicher Zartheit und Frische zu verleihen, benütze man nur die allein echte und berühmte

Bergmann's Liliennmilch-Seife.

Nur diese wird allgemein als einzigste echte, gegen rauhe und aufgesprungene Haut, Pickeln, Sommersprossen etc. empfohlen. Man hüte sich vor Fälschungen und verlange in allen Apotheken u. Droguerien nur die allein echte Bergmann's Li-



Schutzmarke.

[125]

LIEBIG Company's FLEISCH-EXTRACT

NUR AECHT wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt.

Eugros-Lager b. d. Corresp. f. d. Schweiz:
Weber & Aldinger, St. Gallen.
H. Schmid, Bern.
Zu haben bei den grössten Colonial- und Esswaaren-Händlern, Droguisten, Apotheken etc.

Puppen

besonders defekte Gelenkpuppen werden, soweit dies möglich, sorgfältig, prompt und billig **repariert** und wieder zurecht gemacht. Empfehle mein Lager in einzelnen Puppenheften, als: Körper, Köpfe, Arme, Schuhe, Strümpfe, Hüte, etc., sowie von **gekleideten** und **ungekleideten Puppen**.

Franz Carl Weber, Spielwaarenhandlung, Zürich, Bahnhofstrasse 62, z. „Gessnerhof“. [248]

ZAHN-ELIXIR, PULVER UND ZAHNPASTA DER

RR. PP. BENEDICTINER

DER ABTEI VON SOULAC (Frankreich)



Dom MAGUELOHNE Prior
2 goldene Medaillen: Brüssel 1855 — London 1862
DIE HÖCHSTEN AUSZEICHNUNGEN
BRUNNEN 1373 Durch den Prior Pierre BOUTAUD
« Der tadeliche Gebrauch des Zahn-Elixirs der RR. PP. Benedictiner, in der Dosis von einigen Tropfen im Glase Wasser vermindert und heilt das Hohlwerden der Zähne, welchen er weissen Glanz und Festigkeit verleiht und dabei das Zahnfleisch stärkt und gesund erhält.
« Wir leisten also unseren Lesern einen thatsächlichen Dienst indem wir sie auf diese alte und praktische Präparation aufmerksam machen, welche das beste Heilmittel und der einzige Schutz für und gegen Zahnliden sind.
Basse geprüfend 1887 **SEGUIN BORDEAUX**
General-Agent: 106 & 108, rue de la Gare
Zu haben in allen guten Parfümeriegeschäften, Apotheken und Droguenhandlungen.

Annetitlich — wirksam — wohlsehmeckend sind:

Kanold's Tamar Indien

Abführende Frucht-Konfitüren für Kinder und Erwachsene. [71]

Aerztlich warm empfohlen bei Schacht. Fr. 1.10, einzeln 20 Cts. in fast allen Apotheken.

Verstopfung,

Kongestionen, Leberleiden, Hämorrhoiden, Migräne,

Magen- und Verdauungsbeschwerden.

Hauptdepot: Apotheker C. Fingerhuth in Neum.-Zürich, a. Kreuzpl. [71]



GRösSTE MODEMAGAZINE

Printemps

Gratis und franco

versenden wir den illustrierten Catalog, in deutscher Sprache, enthaltend die neuen Modestücke für die Sommer-Saison, auf frankirtes Anfragen an

JULES JALUZOT & Co
PARIS

Muster der grossartigen Sortimente des Printemps ebenfalls gratis. Um genaue Angabe der gewünschten Sorten wird gebeten.

Speditionen nach allen Welttheilen
Porto- u. zol freie Versand-Bedingungen sowie alle nöthigen Anleitungen zum Maassnehmen und zur genauen Ausführung der Bestellungen aus den Catalogen ersichtlich.

Correspondenz in deutscher Sprache
Eignes Sektionshaus in Basel, St.-Albanstrasse, 3

Alle Verdauungskranke [75]

können ein Buch, welches durch beglaubigte Atteste nachweist, dass selbst hoffnungslos Leidende noch Heilung finden, kostenlos v. J. J. F. Popp in Heide (Holstein) beziehen.

KROPF [245]

und ähnliche Drüsenanschwellungen werden in allen, auch veralteten Fällen, wo Hülfe überhaupt noch möglich ist, **sicher** geheilt durch meine **unübertroffenen Kropfmittel**. Genaue Beschreibung des Leidens erbittet **Fr. Merz, Apoth. Seengen (Aargau)**.

Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme bttto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen (ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [103] **Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich**.

Opferebreher.
Neuestes Geduldspiel.
176 Aufgaben.
Hoch interessant und sehr unterhaltend.
Preis 75 Cts.; in allen Spielwaren-Geschäften.
Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und nehme nur Schachteln mit der Fabrikmarke „Anker“!

Gratis-Unterricht

in Maschinenstricken. Lohnendste Hausindustrie. — Anfragen an **A. Saurwein**, Weinfelden (Thurgau). [54]

Hühneraugenmittel

ist erhältlich bei **Frau Fehrlin**, Schlossers, Gartenstr., St. Gallen. [136]

Kraftsuppen-Mehl nach Pfr. KNEIPP bei Osterwalder-Dürr's Sohn, St. Gallen. [4]

ist im Stande, sich eine **schöne Figur** zu verschaffen, wenn sie unsere Corsets tragen. Dieselben sind nicht nur stets der neuesten Costume-Mode entsprechend gearbeitet, sondern von gut ausprobiertem Schnitt bei solider Verarbeitung. Auswahlsendung franko. Erbitten Mass- und Preisangaben. Illustrierte Kataloge.

[921] **Wormann Söhne, Basel.**

Dr. Günther's
HAAR-RESTORER



Das sicherste und unschädlichste Mittel

ergrautem Haar
die natürliche Farbe

und jugendlichen Glanz wieder zu geben! Beseitigt ferner Kopfschuppen und verhindert so das Ausfallen der Haare. Vieljähriger Erfolg! Zahlreiche Zeugnisse. — Zu haben per Fl. à Fr. 2. — in **St. Gallen** bei Herrn **Friedr. Klapp**, Dro., Haupt-Depot. In **St. Gallen**: bei Frau Bösch, Rosenbergr. „**St. Fiden**: bei Herrn Egger-Voit. „**Rorschach**: bei Herrn Keller, Handlung. „**St. Margrethen**: bei Herrn Ruesch, Hdlg. „**Altstätten**: bei Herrn Rist, Dro. „**Oberriet**: bei Herrn Stieger, Handlung. „**Herisau**: bei Herrn Gmünder und Frau Alder-Wirth. „**Waldstadt**: bei Herrn Eichmann, Dro. „**Gossau**: bei Herrn Hug, Dro. „**Andwil**: bei Herrn Egger, Coiffeur. „**Flawil**: bei Herrn Frey, Handlung. „**Uzwil**: bei Herrn Rey, Dro. „**Degersheim**: bei Herrn Seifert, Handlung, z. Rosenberg. „**Schönengrund**: bei Herrn M. Völkle, Handlung. [167]

Keine Mikroben mehr in der Milch!
Familienmütter
schützen eure Säuglinge vor Krankheiten, indem ihr ihre Milch in

Oettli's Sterilisator

kocht, der kürzlich an der internationalen Ausstellung für Kinderhygiene in Paris eine **goldene Medaille** erhalten hat. Von Aerzten den genesenden und mit Magenleiden beschwerten Personen empfohlen. Apparat für 8 Dec. Frs. 3.50, für 16 Dec. Fr. 4.50. (H 1513 L)
Prospectus franko auf Verlangen. — **Pünger Frères & Co.**, Lausanne (Gros et Détail) und bei den Apotheken und Bandagisten. [143]

Vorhangstoffe
eigenes und englisches Fabrikat, crème und weiss, in grösster Auswahl, liefert billigst das **Rideaux-Geschäft** von — Muster franco — [830]
J. B. Nef (vormals Nef & Baumann), Herisau.

Der ächte EISENCOGNAC GOLLIEZ

seit 18 Jahren das anerkannt beste Eisenpräparat
ist ärztlich empfohlen gegen:

Bleichsucht Blutarmut Appetitlosigkeit Magenkrämpfe Migräne Nervenschwäche Schlaflosigkeit Schwere Verdauung

Schutzmarke.  Schutzmarke.

Ausgezeichnetes Stärkungsmittel
Allen durch schwere Arbeit, übermässiges Schwitzen, Ausschweifungen etc. Leidenden empfohlen.
Leicht verdaulich und Zähne nicht angreifen d.

An allen Welt- und internationalen Ausstellungen prämiert. Nur ächt in Flacons zu Fr. 2.50 und 5.— mit der Marke der 2 Palmen. Fälschungen weist man zurück. Depots:

[150]

In allen Apotheken und Droguerien.



Von den vielen bis jetzt angepriesenen
Gesundheits-Corsets
haben sich einzig nur die
Gestrückten Gesundheits-Corsets
von **E. G. Herbschleb in Romanshorn**
als wirklich praktisch und gesundheitsgemäss bewährt.
Dieselben entsprechen allen von der Hygiene gestellten Anforderungen und geben, wenn in der Weite richtig gewählt, dem Körper eine **schöne Taille** und **festen Halt**, ohne irgendwie beengend zu wirken. Durch **vorzügliche Façon und elegante Ausführung** unterscheiden sich [46]

Herbschleb's Gestrückte Gesundheits-Corsets

sehr vorteilhaft von allen anderen derartigen Fabrikaten; man achte deshalb auf die **Fabrikmarke**. Zu haben in jeder bessern Corset-Handlung.

Tricotstoffe

System Jäger, Lahmann, Kneipp

in verschiedenen Qualitäten und Breiten zu Fabrikpreisen. [108]

St. Goar-Zéender, Basel, Tricotfabrik.

Filiale z. Grabenegg auf Dorf 27
Winterthur. Sal. Bruppacher Zürich.

Sämtliche Neuheiten in **Damenkleiderstoffen** und **Confections** für Frühjahr und Sommer sind in grösster Auswahl eingetroffen.

Costumes und Confections nach Maass in bester Ausführung.

Wollene Bettdecken in allen Preislagen. (Ausschussdecken mit grösstem Rabatt.) [183]

Stickerei-Ausführungen

in **Wolle, Seide und Gold** auf Stramin, Plüsch, Fries u. s. f. und **Fabrikation** von stylgerechten **Frauenhandarbeiten** und **Tapisserien** aller Art billigst.
Weisstickerel: Besticken von Kissen, Tüchli, Aussteuern in soignierter Handarbeit. Artikel in **Filz** und **Leinen:** Läufer, Nähtisch-, Servir- und Büffeltdecken, Paradehandtücher u. s. f. **Reise-, Portefeuille- und Galanterieartikel** zu Stickerei hergerichtet. **Geklöppelte Spitzen** in Leinen, weiss und crème. Stickstoffe und Stickmaterialien. [215]

Diessenhofen.

Babette Kissling.

Grösstes Bettwaarenlager der Schweiz

gegründet 1866 **J. F. Zwahlen, Thun.** gegründet 1866

Versende franko durch die ganze Schweiz gegen Postnachnahme: [146]

Zweischläfige Deckbetten, mit bester Fassung und 7 Pfund sehr feinem Halbflaum, staubfrei und gut gereinigt, beste Sorte, 180 cm lang, 150 cm breit, Fr. 22
Zweischläf. Hauptkissen, 3 Pfd. Halbflaum, „ 120 „ „ 60 „ „ 8
Zweischläf. Unterbetten, 6 „ „ 190 „ „ 135 „ „ 19
Einschläfige Deckbetten, 6 „ „ 180 „ „ 120 „ „ 18
Einschläf. Hauptkissen, 2 1/2 Pfd. „ 100 „ „ 60 „ „ 7
Ohrnkissen, 1 1/2 „ „ 60 „ „ 60 „ „ 5
Zweischl. Flaumdeckbetten, 5 Pfd. sehr feiner Flaum 180 „ „ 150 „ „ 31
Einschläfige Flaumdüvet, 3 „ „ 152 „ „ 120 „ „ 22
Kindsdeckbetts, 3 „ Halbflaum 120 „ „ 100 „ „ 9
Kindsdeckbetts, 2 „ „ 90 „ „ 75 „ „ 6
Sehr guter Halbflaum, pfundweise à Fr. 2.20, hochfeiner Flaum, pfundweise à 5 Fr.

Carl Osswald, Winterthur

alleiniger Vertreter des Ceylon-Theepflanzer-Verbandes für die Schweiz, empfiehlt direkt importierten **Thee feinsten Qualität**, wie folgt: [748]

Ceylon Orange Pekoe, das 1/2 kg. Fr. 6. — do., das engl. Pfund = 453 gr. (Original-Packung) Fr. 5.50.

Ceylon Broken Pekoe, das 1/2 kg. Fr. 4.50 do., das engl. Pfund = 453 gr. (Original-Packung) Fr. 4.25.

Ceylon Pekoe, das 1/2 kg. Fr. 4. — do., das engl. Pfund = 453 gr. (Original-Packung) Fr. 3.75.

Ceylon Pekoe Souchong, das 1/2 kg. Fr. 3.75. **China Souchong** und **China Kongou**, das 1/2 kg. Fr. 4.25.

Ferner empfiehlt er **ächten Ceylon-Zimmt**, ganz oder gemahlen. 1/2 kg. Fr. 3. — 100 gr. 80 Cts., 50 gr. 50 Cts.

Wiederverkäufer und Abnehmer von mindestens 5 kg. erhalten bedeutenden Rabatt. Muster stehen gratis zu Diensten.

Ceylon-Thee ist bedeutend billiger als chinesischer Thee, denn er ist ergiebiger. Derselbe ist vollständig rein und unverfälscht. Der Geschmack ist äusserst fein.

Vorhänge

englische und gestickte **crème** und **weiss**.

Besorge das **Appretieren** und **solide Färben** von Vorhängen nach Wunsch in **crème, beige, écaru** etc., unter Zusage sorgfältiger Bedienung und billiger Berechnung. [88]

Frau M. Mösl, St. Gallen, Speisergasse 22, I. Stock.

Das beste Heilpflaster

gegen Flechten, bössart. Geschwüre, Hautausschläge, Geschwülste, Salzfuss, Frostschäden, Entzündungen und alle derartigen Uebel ist das seit langen Jahren berühmte und glänzend bewährte **Schrader'sche Pflaster (Indian-Pflaster)**

von Apoth. **Jul. Schrader's Nachf.**, Apoth. **G. Schoder** in **Feuerbach b. Stuttgart**. [775] In **3erlei Nummern**, deren Verwendung aus der Jedermann gratis und franko zu Diensten stehenden Broschüre zu ersehen ist. — Zu beziehen durch die Apotheken. Hauptdepot: Apoth. **Hartmann, Steckborn**.

Butter! natur-rein Honig!

liefert je 9 Pfd. netto franko Nachnahme **Hofstafelbutter** Ia, tägl. frisch M. 7.75 **Blüthenhonig**, allerfeinst „ 5.25

Geflügel

frisch geschlachtet, trocken gerupft und ausgenommen, 5 Kilopaket franko Nachnahme. [166]

Mastenten M. 6.50, **Fettgänse** M. 6.50, **Pouletten** oder **Poulets** M. 6.50.

R. Freudman,

in **Monasterzyska** (Galizien).

CHOCOLAT
in Tafeln und in Pulver
SPRÜNGLI
leicht löslicher reiner
CACAO

Zürich. [4]

Von Kennern bevorzugte Marke.
Garantirt rein bei mässigsten Preisen.

③ Eine kleine Schrift über den ③
Haarausfall u. frühzeitiges Ergrauen
versendet auf Anfragen gratis und franko die Verfasserin **Frau Carolina Fischer**, 3 Boulevard de Plainpalais, Genf. [6]

[87] **Lachener** **Hafer- und Leguminosen-Präparate, fertige Suppen in □, Erbswurst, ökonomische Nährsuppen in □** von 4 Portionen zu 15 Cts. Wohlschmeckend, gesund, bequem und billig. **Überall verlangen.**